

Josef Bauer

Josef Bauer wurde am 5.4.1863 als viertes von neun Kindern einer alteingesessenen jüdischen Familie in Buttenwiesen geboren; seine Eltern waren Benedikt und Mina Bauer, geb. Kaufmann.

Die Familie zog 1879 nach Binswangen, wo die Eltern bis zu ihrem Lebensende lebten. Von ihren neun Kindern starben sechs im frühen Kindesalter. Ein Bruder starb mit 80 Jahren in Binswangen; die Schwester Jette kam mit 73 Jahren in einem französischen Internierungslager in Gurs ums Leben.

Josef Bauer wurde Viehhändler in Binswangen und heiratete 1891 Babette Strauß.

Das Ehepaar bekam sechs Kinder, von denen drei schon als Babies starben.

Sohn Ludwig zog in den 1. Weltkrieg; er ist 1918 in Worwick gefallen.

Sohn Sigmund wanderte in der Nazi-Zeit mit Frau und Tochter nach Israel aus. Danach gibt es keine Spur mehr von ihnen.

Die Mutter Babette hatte dies nicht mehr erlebt; denn sie war bereits 1932 in Binswangen gestorben.

Der jüngste Sohn Max kam am 30.6.1943 in Auschwitz ums Leben.

Wie und warum Josef Bauer nach Regensburg gekommen war, ist unbekannt. Im Stadtarchiv gibt es einen Eintrag „Lebensmittelkarten bis 17.12.39 erhalten“.

In seiner Todesanzeige ist nur „ohne letzten Wohnort“ vermerkt.

Jedenfalls wurde er vom jüdischen Altersheim in der Weißenburgstraße aus nach Theresienstadt deportiert und starb dort am 9.3.1943.

In der Weißenburgstr.31 wird vor dem ehemaligen jüdischen Altersheim am 2.11.2016 ein Stolperstein für Josef Bauer verlegt .

Quellen:

Stadtarchiv Regensburg

Todesfallanzeige Theresienstadt

Gedenkbuch

Standesamt Binswangen, Standesamtsbücher

Gemeindearchiv Binswangen, Einwohnerlisten

Gemeindearchiv Buttenwiesen, Sammlung Franz Xaver Neuner
und Familienstandsbögen